

Gemeinde Pliezhausen  
Landkreis Reutlingen

Nr. 1/2022

Gemeinderat

Ortschaftsräte  
Rübgarten  
Gniebel

öffentlich

10.01.2022  
AZ 702.1  
Stefan Adam  
Holger Schmid

### **Abwasserbeseitigung Gniebel und Rübgarten**

- **Zukunft der Kläranlage Rübgarten**
- **Projekt Anschluss an das Klärwerk Reutlingen-Nord**

#### **I. Beschlussvorschlag**

1. Den Ausführungen zur Zukunft der Kläranlage Rübgarten sowie dem möglichen und angestrebten Anschluss an das Klärwerk Reutlingen-Nord und den daraus resultierenden Schritten / Schlussfolgerungen wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird vorbehaltlich der antragsgemäßen Bezuschussung beauftragt, die notwendigen Planungen voranzutreiben und auszuschreiben.

#### **II. Begründung**

Die Gemeinde Pliezhausen betreibt im Ortsteil Rübgarten seit 1977 eine mechanisch-biologische Kläranlage zur Behandlung des Abwassers der Ortsteile Rübgarten und Gniebel. Das Abwasser des Ortsteils Dörnach wird in der Kläranlage Merzenbachtal in Reutlingen-Mittelstadt und das Abwasser von Pliezhausen im Klärwerk Reutlingen-Nord (Oferdingen) behandelt. Aufgrund von Rechtsänderungen musste in der Kläranlage Rübgarten in der Vergangenheit immer wieder technisch nachgerüstet werden. Zwischenzeitlich ist indes ein gewisser Sanierungsbedarf aufgelaufen, der absehbar größere Investitionen erfordern wird.

Die Teilorte Gniebel und Rübgarten werden vorwiegend im Mischsystem entwässert und das Abwasser zur Kläranlage Rübgarten geleitet. Nach der Behandlung des Abwassers im Klärwerk Rübgarten wird dieses in den Reichenbach eingeleitet. Bei der Abwasserbeseitigung, insbesondere der Kläranlage, handelt es sich um Einrichtungen, die rund um die Uhr betrieben werden. Dementsprechend hoch sind die technischen und organisatorischen Anforderungen an die Betriebssicherheit.

Die wasserrechtliche Erlaubnis zur Einleitung des gereinigten Abwassers in den Reichenbach läuft zum 31.12.2022 aus. Um von den Aufsichtsbehörden eine Verlängerung um voraussichtlich weitere 15 Jahre zu erhalten, müsste die Kläranlage umfangreich saniert und auf den aktuellen und künftigen Stand der Technik, soweit dieser heute absehbar ist, ertüchtigt werden. Dies würde weitere erhebliche Investitionen nach sich ziehen. Regierungspräsidium und Landratsamt drängen dementsprechend zunehmend auf zeitnahe Entscheidungen zum weiteren Vorgehen.

In diesem Zusammenhang wurde geprüft, ob neben der Sanierung der Kläranlage eine umsetzbare Anschlussmöglichkeit an eine größere Anlage gegeben ist. Dies einerseits, da das Land Baden-Württemberg grundsätzlich bestrebt ist, die Anzahl "kleinerer" Kläranlagen zu reduzieren, da die Reinigung in "größeren" Kläranlagen zumeist effektiver und häufig auch wirtschaftlicher ist. Zudem andererseits, um die für die Gemeinde effizienteste sowie wirtschaftlich und technisch sinnvollste Lösung zu ermitteln. Für die beiden Teilorte Rübgarten und Gniebel käme diesbezüglich grundsätzlich ein Anschluss an das Klärwerk Reutlingen-Nord in Oferdingen in Frage.

Für die Kläranlage Rübgarten wurde 2015 und 2020 der Anschluss an das Klärwerk Reutlingen-Nord untersucht. Bei beiden Untersuchungen ergab sich zunächst kein signifikanter wirtschaftlicher Vorteil für die Gemeinde Pliezhausen für die Ableitung des Abwassers zum Klärwerk Reutlingen-Nord. Die beiden Aufsichtsbehörden Regierungspräsidium und Landratsamt favorisieren gleichwohl aus den genannten Gründen den Anschluss an die Kläranlage Reutlingen Nord. Bislang ergab sich indes aus bautechnischen Gründen keine sich aufdrängende Trassenvariante. Insbesondere eine Trassenführung über das Reichenbachtal / Teufelsklinge bzw. entlang der K 6764 musste aus topographischen, geologischen sowie bau- und unterhaltungstechnischen Gründen verworfen werden. Bei einer denkbaren Trassenführung über den Friedhof Neue Wiesen in Pliezhausen war bislang davon ausgegangen worden, dass dieser aufwendige Anschluss- und Umbauarbeiten aufgrund der unzureichenden Dimensionierung der vorhandenen Entwässerungsbauwerke erfordern würde, weshalb diese Lösung bislang aus wirtschaftlichen und technischen Gründen nicht weiterverfolgt wurde.

Zwischenzeitlich wurde das Kanalnetz der Gemeinde Pliezhausen vermessungstechnisch aufgenommen. Dadurch konnte die hydraulische Leistungsfähigkeit der Kanalstrecke zwischen dem RÜB Tübinger Straße in Pliezhausen und dem Zulaufpumpwerk Reutlingen-Nord überprüft werden. Neben den Drosselmengen von mehreren Regenüberlaufbecken werden in dem Kanalstrang auch mehrere kleinere Einzugsgebietsflächen Richtung Kläranlage abgeleitet. Die Einzugsgebietsflächen wurden plangemäß erfasst und bei der Berechnung berücksichtigt. Bei Starkregenereignissen tritt in diesem Kanalabschnitt zwar Rückstau, aber kein Überstau aus den Kanaldeckeln auf. Der Kanal ist damit geeignet, die zusätzliche Wassermenge von einem möglichen Pumpwerk Kroatensäcker abzuleiten. Vorausgesetzt bei dieser Rechnung wird allerdings ein ausreichend leistungsfähiges Zulaufpumpwerk auf der Kläranlage Reutlingen-Nord. Das vorhandene Pumpwerk ist bei Anschluss der Abwassermengen von Rübgarten und Gniebel entsprechend zu ertüchtigen.

Nach Rücksprache mit der Stadtentwässerung Reutlingen ist dazu der Einbau einer neuen Pumpe und die Abänderung einer zweiten Pumpe erforderlich.

Durch eine geänderte Trassenführung gegenüber den ersten Überlegungen (seinerzeit war noch von einem Anschluss im Bereich Amselweg ausgegangen worden), welche nun über das Obsortenmuseum und den Waldabschnitt beim Schützenhaus in das Neckartal und dort parallel zur B 297 bis zum RÜB Tübinger Straße erfolgen soll und kann, steht nunmehr eine technisch machbare und wirtschaftlich interessante Alternative zur Sanierung und Ertüchtigung der Kläranlage zur Verfügung. Mit dieser verkürzt sich die Baulänge der möglichen Druckleitung von ursprünglich ca. 4,2 km auf ca. 2,7 km deutlich, was sich sowohl kostentechnisch als auch im Hinblick auf die Förderhöhe für den Abwassertransport in der Druckleitung günstig auswirkt.

Der mögliche Leitungsbau würde den Neubau eines Pumpwerks am RÜB Kroatenacker in Rübgarten sowie eines Pumpwerks am RÜB Gromerhädle und einer Druckleitung von diesem Pumpwerk bis zum Kanalschacht 1663709 in der Wildenaustraße bedingen. Auf der Kläranlage Rübgarten würden Maßnahmen zur vorläufigen Sicherung der Bausubstanz umzusetzen sein. Ein kompletter Rückbau der Kläranlage ist für den Fall des Anschlusses an Reutlingen-Nord bislang nicht vorgesehen. Teile der Anlage sollen in diesem Fall als Werkstatt und als Sozialräume für die Mitarbeiter der Abwasserbeseitigung weiter genutzt werden. Die Überwachung und Steuerung der Regenüberlaufbecken und Pumpwerke soll ebenfalls weiterhin auf der Kläranlage verbleiben. Da das Pumpwerk am RÜB Gromerhädle erstellt würde, wäre auf der Kläranlage eine kleine Pumpstation für das dort anfallende Abwasser zu bauen und über eine Druckleitung in das neue Pumpwerk überzuleiten. Die vorhandene Druckleitung vom Anwesen Reichenbachmühle 1 würde ebenfalls bis zum neuen Pumpwerk verlängert. Vom Bau des Pumpwerks auf der Kläranlage wurde abgesehen, da der sehr geringe Abfluss zwischen dem RÜB Gromerhädle und dem Standort der Kläranlage betriebliche Probleme beim Kanalbetrieb mit sich gebracht hätte.

Der mögliche Leitungsbau bringt somit zwar einige -mithin auch aufwendige- Begleitmaßnahmen mit sich, welche auch in der Unterhaltung gewisse Herausforderungen beinhalten können. Letzterer Umstand gilt jedoch genauso auch für einen möglichen Weiterbetrieb der Kläranlage, die zudem aufwendig saniert und ertüchtigt werden müsste. Der bereits jetzt absehbare Mindestinvestitionsbedarf hierfür läge bei ca. 3,6 Mio. €. Zudem bestehen Unwägbarkeiten im Hinblick auf künftig weitergehende Investitionsbedarfe aufgrund künftiger rechtlicher Anforderungen (weitere Reinigungsstufe etc.), die derzeit nicht verlässlich abgeschätzt werden können. Eine gewisse Unsicherheit besteht auch im Hinblick auf die politische Ausrichtung des Landes, die ggf. bei der nächsten Verlängerung des nötigen Wasserrechts in 15 Jahren Auswirkungen im Hinblick auf dessen Erteilung und den Weiterbetrieb der Kläranlage haben könnten. Hinzu kommt, dass die Gemeinde Pliezhausen als kleinere Einheit grundsätzlich eine höhere Unsicherheit im Hinblick auf die Verfügbarkeit und Gewinnung qualifizierten Fachpersonals erfährt als ein deutlich größerer Abwasserbetrieb wie die Stadtentwässerung Reutlingen mit einem entsprechend größeren Personalstamm, auch wenn die Gemeinde Pliezhausen diesbezüglich aktuell aufgestellt ist und vorsorgliche Personalentwicklungsmaßnahmen eingeleitet hat. Trotzdem wäre im Falle des Anschlusses auch hier die Sicherheit

erhöht. Gleichwohl wird auch die Gemeinde Pliezhausen weiterhin qualifiziertes Fachpersonal für ihren Abwasserbeseitigungsbetrieb benötigen, alleine um die Pumpwerke, die Regenüberlaufbecken sowie das Leitungsnetz grundlegend zu betreuen. Insofern sind beide Varianten zumindest im Hinblick auf die Personalkosten als mehr oder weniger neutral zu bewerten, es bestehen diesbezüglich keine entscheidungsrelevanten Einsparpotentiale, wohingegen eine höhere Betriebsicherheit und der teilweise Wegfall organisatorischer Risiken in personeller Hinsicht durch den Anschluss an Reutlingen-Nord nicht zu unterschätzen sind. Variantenunabhängig entstehen in den Folgejahren noch - allerdings eher überschaubare- Investitionsbedarfe in die Sozial- und Betriebsräume auf der Kläranlage.

Dem allem gegenüber steht, dass sich die Gemeinde Pliezhausen bei einem Anschluss an Reutlingen-Nord mit einer entsprechend höheren Quote an Investitionen in das Klärwerk sowie den Betriebskosten beteiligen müsste. Diese Kosten sind gleichwohl als Sowieso-Kosten anzusehen, da auch die Kläranlage Rübgarten wie beschrieben laufend auf dem rechtlich und technisch erforderlichen Stand gehalten werden muss und zudem laufende Betriebskosten verursacht. Der Anschluss an Reutlingen-Nord bietet dabei aus Sicht der Verwaltung die Chance, künftige Anforderungen technisch und ggf. auch wirtschaftlich effizienter erfüllen zu können. Mit der Stadtentwässerung Reutlingen (SER) wurden hinsichtlich eines möglichen Anschlusses bereits Gespräche geführt. Die SER hat ihre grundsätzliche Bereitschaft hierzu signalisiert. Das Klärwerk Reutlingen-Nord verfügt über die für das zusätzliche Abwasser nötigen Kapazitäten.

Die Baukosten für den Leitungsbau inklusive aller Begleitmaßnahmen wurden vom planenden Ingenieurbüro Henne, Sindelfingen, auf 4,355 Mio. € berechnet, inklusive einer fünfprozentigen Baukostensteigerung für die Ausführung in 2022 und 2023. Für diese Maßnahme ist eine Landesförderung nach den Förderrichtlinien Wasserwirtschaft 2015 in Höhe von 50 % möglich, die zwendungsfähigen Ausgaben liegen bei ca. 4,133 Mio. €, d.h. der mögliche Zuschuss beträgt ca. 2,067 Mio. €. Mithin läge der zu erbringende Eigenanteil der Gemeinde bei ca. 2,288 Mio. € (jeweils gerundet). Die Verwaltung hat den entsprechenden Zuschussantrag fristgerecht bei der unteren Wasserbehörde (Landratsamt Reutlingen) gestellt. Je nach genauer Kostenermittlung für den Fall des Weiterbetriebs der Kläranlage steht der Leitungsbau dieser Variante wirtschaftlich mindestens gleichwertig, wenn nicht wahrscheinlich sogar vorteilhaft gegenüber. Das Land befürwortet wie beschrieben den Anschluss kleinerer an größere Einheiten, sodass die Förderaussichten für den Leitungsbau deutlich besser sind, wohingegen Bestandssanierungen ohne Strukturverbesserungen nicht in die Förderkulisse fallen. Eine Bezuschussung des Leitungsbaus ist im Wesentlichen von den zur Verfügung stehenden Mitteln, dem Antragsvolumen und der fachlichen Priorisierung der Projekte abhängig. Variantenunabhängig steht die Gemeinde Pliezhausen jedenfalls vor erheblichen Investitionen in die Abwasserbeseitigung, die sie vor gewaltige Herausforderungen in finanzieller Hinsicht stellen. Eine antragsgemäße Bezuschussung durch das Land stellt daher eine wichtige Grundvoraussetzung für die Meisterung derselben und die Realisierung dieses wichtigen und anspruchsvollen Tiefbauprojekts dar.

Unter Bewertung und Abwägung aller Gesichtspunkte spricht sich die Verwaltung im Ergebnis klar für den Anschluss an das Klärwerk Reutlingen-Nord sowie den Leitungsbau mit allen Begleitmaßnahmen aus. Die organisatorischen und technischen Vorteile, auch in Bezug auf die künftige Planungs- und Betriebssicherheit, überwiegen deutlich; auch wirtschaftlich scheint der Anschluss langfristig die sinnvollere Lösung zu sein, aufgeben würde man hingegen „nur“ die knapp fünf Jahrzehnte währende „abwassertechnische Autarkie“ durch den Betrieb der Eigenkläranlage. Dieser allenfalls emotionale Umstand wird durch die erheblichen Vorteile des Anschlusses sowie die seit vielen Jahrzehnten sehr erfolgreiche und sehr vertrauensvolle Geschäftsbeziehung mit der Stadt Reutlingen und der SER mehr als aufgewogen.

Die Verwaltung bittet den Gemeinderat daher um Zustimmung zu dieser Vorgehensweise, dem geplanten Anschluss an das Klärwerk Reutlingen-Nord sowie der geplanten Ausschreibung vorbehaltlich der antragsgemäßen Bezuschussung. Die Finanzierung der Maßnahmen erfolgt über die Haushalte 2022 und 2023. Baubeginn könnte im Idealfall im Herbst 2022 sein, die Bauzeit beträgt geschätzt ca. 1,5 Jahre, sodass bei normalem Verlauf die Außerbetriebnahme der Kläranlage Rübgarten im Frühjahr 2023 erfolgen könnte.

Das Ingenieurbüro Henne als für die Betreuung der Abwasserbeseitigungseinrichtungen der Gemeinde verantwortliches sowie als planendes Büro für die geplanten Maßnahmen und das Ingenieurbüro Jedele + Partner als mit der fachlichen Betriebsführung der Kläranlage betrautes Büro werden in der Gemeinderatssitzung vertreten sein, die Ausgangslage und die Planungen detailliert erläutern sowie für Fragen zur Verfügung stehen.

gez.  
Stefan Adam

gez.  
Holger Schmid

Anlagen:

- Anlage 1: Übersichtslageplan Kläranlagengelände
- Anlage 2: Übersichtslageplan Trassenführung Leitungsbau
- Anlage 3: Kostenberechnung Leitungsbau - Zusammenstellung